



Optimierung der Gruppenpflege

Auftraggeber: PDL Hannelore Dirschlmaier

Projektleitung: DGKS Edith Wöß

Projektteam: DGKS Elfriede Kirschner (Stationsleitung)
DGKS Gudrun Johler
DGKS Edith Barth
DGKS Susanne Aigner
DGKS Erni SturmPH Monika Katzmaier

Projektstart: Jänner 2004

Projektende: April 2004

Ziele des Projektes:

- Erstellung eines Konzeptes zur optimalen Gestaltung der Gruppenpflege
- Verbesserung der Arbeitsbedingungen für das Pflegepersonal
- Orientierungshilfe (festgeschriebener Tagesablauf)
- Durchführen eines Probelaufes nach den Erkenntnissen des erarbeiteten Konzeptes

Inhalt des Projektes:

Schon lange wollten wir die Pflege neu organisieren. Immer wieder kamen neue Mitarbeiter in unser Team und brachten neue Ideen zur Gestaltung der Pflege und des Tagesablaufes ein. Bisher setzten wir die Gruppenpflege nur am Vormittag um.

Wir setzten uns das Ziel patientenorientiert zu pflegen und auch am Nachmittag Gruppenpflege durchzuführen.

In drei Sitzungen entwickelten wir ein Konzept zur Umsetzung unserer Ziele. Wir änderten Dienstzeiten, Aufgabenbereiche und somit den Tagesablauf. Wichtig war uns bei diesem Konzept, dass eine Pflegeperson für eine bestimmte Anzahl von Patienten zuständig ist, und während ihrer Dienstzeit den Grossteil aller Tätigkeiten bei diesen Patienten verrichtet.

Herrn Primar Leikermoser bat ich als Konsulent unser Projekt zu unterstützen. Bei der vierten Projektsitzung stellten wir ihm unser Konzept vor und er gab uns sein Einverständnis unsere Erkenntnisse eine Woche lang in Zusammenarbeit mit den Ärzten auszuprobieren.

Nach dem Gespräch mit Herrn Primar Leikermoser entwarfen wir einen Leitfaden um unseren Mitarbeitern und Ärzten Informationen über den Ablauf des Probelaufes zu geben. Dieser Leitfaden wurde im Rahmen einer Stationsbesprechung im März vorgestellt.

Der Probelauf gestaltete sich sehr informativ. Die Zusammenarbeit zwischen den Pflegegruppen funktionierte wunderbar. Es gelang uns das Konzept so gut wie möglich umzusetzen.

Während des Probelaufes zeigte sich, wie wichtig eine gute Kommunikation unter den Teammitgliedern für das Gelingen des Konzeptes war.

Von Seite der Ärzte gab es zu Beginn Bedenken. Wir konnten während des Probelaufes jedoch keine Probleme erkennen. Auch von den Ärzten erhielten wir keine negative Rückmeldung.

Bei der Evaluierung des Probelaufes kamen wir zu dem Ergebnis, dass dieses Konzept mit dem derzeitigen Personalstand nicht realisierbar sein wird, da wir in der Woche des Probelaufes mehr Personal als sonst eingeteilt hatten (Idealbesetzung). Man kann also festhalten, dass die wichtigste Komponente zur Realisierung der Personalstand ist.

Das Projekt wurde am 14. April 2004 im Rahmen der Evaluierung beendet.

Vorteile für (die Betroffenen nennen):

- Pflegepersonal
- Ärzte
- Patienten

Persönliche Stellungnahme des Projektleiters:

Diese Projektarbeit brachte mir viel Erfahrung und Erkenntnisse für meine weitere berufliche Tätigkeit.

Ich bin stolz auf meine Projektteammitglieder, die von der Sinnhaftigkeit des Projektes überzeugt waren. Beim Projektteam möchte ich mich für die gute Zusammenarbeit und das Engagement sehr herzlich bedanken. Ein herzliches Dankeschön auch unserem Konsulenten Herrn Primar Leikermoser für das Vertrauen uns etwas Neues ausprobieren zu lassen.

Ich hoffe, dass ein Teil dieses Projektes auf unserer Abteilung weiter bestehen kann.